

## MSC Kempenich – Aktuell



Rallye St. Wendeler Land: Marc und Alexandra Färber im Einsatz.

### 4. ADAC Rallye St. Wendeler Land

Am 28./29. Oktober 2005 fand bei der 4. ADAC Rallye St. Wendeler Land der Endlauf zur Deutschen Rallye Challenge statt. 113 WP-Kilometer, die zum Teil über Wertungsprüfungen der Rallye Deutschland führten, mussten die Teilnehmer absolvieren. Für Spannung war von vorneherein gesorgt, da die Challenge punktgleich von Michael Abendroth und Ulrich Kübler angeführt wurde. Dominiert wurde die Rallye vom Team Sandro Wallenwein und Marcus Poschner auf einem Mitsubishi Lancer Evo 7. Sie beendete alle Wertungsprüfungen als Schnellste und siegte mit über

zwei Minuten Vorsprung.

Die Kontrahenten in der Rallye Challenge, die in verschiedenen Klassen fuhren, konnten jeweils ihre Klasse gewinnen. Somit musste die bessere Gesamtplatzierung die Entscheidung bringen. Ulli Kübler und Armin Seeger ihrem Mitsubishi Lancer Evo 7 hatten die Nase vorne und gewannen die Deutsche Rallye Challenge 2005.

Vom MSC Kempenich waren Marc und Alexandra Färber auf einem Mitsubishi Lancer Evo 4 am Start. Das Neuwieder Ehepaar lieferte sich einen spannenden Kampf mit Ulli Kübler und Armin Seeger. Schlussendlich mussten sie sich dem schwäbi-

schen Duo geschlagen geben. Sie beendeten die 4. ADAC Rallye St. Wendeler Land als 2. in der Klasse und 3. in der Gesamtwertung.

### ADAC/ ASC – Herbstslalom DMSB-2000 m

Am 1. November führte der ASC Ahrweiler seinen Auto-Slalom auf der Bengener Heide durch. Es war ein Lauf zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, zum Dunlop-Slalom-Cup, zur Kreismeisterschaft Ahrweiler und zum Walkenbach Slalom-Cup. Vom MSC Kempenich waren Willi Frank beim DMSB-Slalom und Jan Hantel im Walkenbach Slalom-Cup im Einsatz. Willi Frank war wieder einmal auf einem anderen Fahrzeug am Start. Der vierte Platz von vier Startern zeigte deutlich, dass auch im Auto-Slalom der Teufel im Detail - sprich in der Kenntnis um die Eigenarten des Einsatzfahrzeugs steckt.

Auch für Jan Hantel war beim letzten Lauf zum Walkenbach Slalom-Cup das Einsatzfahrzeug das Hauptproblem. Er konnte zwar beide Läufe fehlerfrei absolvieren, verlor aber im ersten Durchgang mindestens zwei Sekunden durch Probleme am Auto. Für ihn wäre mehr als der 19. Platz bei 25 Startern drin gewesen.